

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 107.

Erscheint wöchentlich 3 mal, Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 11. September

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Zurückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein. 1888.

Die Bewerber um die dritte Schulstelle zu Nagold, mit welcher ein Einkommen von 1000 M. neben 250 M. Mietzinsentschädigung verbunden ist, haben sich binnen drei Wochen bei dem Evangelischen Konsistorium vorschriftsmäßig zu melden.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

** Nagold, 9. Septbr. Das Bezirksmissionsfest, welches heute nachmittag von 1¹/₂ bis 4¹/₂ Uhr unter großer Beteiligung der Missionsfreunde gefeiert wurde, eröffnete Pfarrer Vellon von Sulz mit Gebet, Rede und Jahresbericht. Er wendete Luk. 7, 1—4 auf die Heidenwelt an, welche es nicht nur sehr bedürftig sondern auch wirklich wert sei, daß man ihr das Evangelium bringe. Hiefür gab er aus eigener Erfahrung (er war früher Missionar in China) mancherlei Belege. Er erzählte von ihrer Lieblosigkeit (Kindermord, Teilnahmslosigkeit gegen Arme, Kranke und Hilfsbedürftige überhaupt), von ihren schlechten Obrigkeiten, die Geschenke nehmen und sich dadurch bestechen lassen, von der ungescheuten Ausübung von allen möglichen Greueln. Die Mission unter den Chinesen trage aber oft recht erfreuliche Früchte, so daß schon wunderbare Veränderungen bei ihnen vorgekommen seien, wozu mehrere Belege gegeben wurden. Die Chinesen seien es deshalb nicht nur sehr bedürftig sondern auch wert, daß alles von uns gethan werde, ihnen zum wahren Glauben zu verhelfen. Dem Jahresbericht entnahmen wir, daß die Einnahmen der allgemeinen Kasse sich im letzten Jahre auf 1400 M., die des Kollektvereins auf über 2800 M. beliefen. An Naturalien sind von mehreren Strick- und Spinnereien reiche Gaben für die Mission eingegangen. Die Summe der Geldgaben des Missionsvereins Altensteig beliefen sich (mit Ausnahme der Kollektgeelder, die über 808 M. betragen) auf 450 M. Missionar Seeger, der nach zweimaliger Missionsthätigkeit auf der Goldküste in Afrika sich in der Heimat (Zwerenberg) zur Erholung befindet, sprach über Joh. 10 und richtete die Gedanken der Festversammlung auf den dunkeln Weltteil, auf die Menschenopfer und Zaubereien, die dort vorkommen, auf die Betrügereien der Priester und die schlechten Obrigkeiten, die sich dort befinden. Es sind aber trotz aller Hindernisse und Schwierigkeiten nach und nach nur auf den Basler Stationen 7000 Heiden fürs Reich Gottes gewonnen worden und 2000 Schüler erhalten Unterricht in der christlichen Religion. Mit der Bitte, die Christenheit möge auch ferner treulich mithelfen an dem schönen und segensreichen Werk der Mission, schließt der Redner. Dr. S u n d e r t von Calw, der sich von längerer Krankheit wieder erholt hat, sprach, an Matth. 21, 22 anknüpfend, vom großen Werk der Fürbitte und wünschte den heute zu ordinierenden Kameruner Missionaren Gottes reichen Segen. Einer derselben, S c h o l t e n, sprach noch über Joh. 15, 16 und erzählte in Kürze, wie er und sein Freund A r n y durch wunderbare Fügung dazu gekommen sei, sich dem Missionsdienst zu widmen. Nachdem denselben in einem Chorgesang zur Ermunterung das Wort: Zieht fröhlich hinaus zum heiligen Krieg! zugerufen worden war, nahm Delan S c h o t t unter Assistenz von Pfarrer Vellon und Helfer F i n d y die feierliche Einsegnung der beiden demnächst nach Kamerun ausziehenden Basler Missionsjünglinge vor. Mögen sie sich des göttlichen Schutzes erfreuen und in der deutschen Kolonie in Afrika vielen Segen stiften.

Stuttgart, 7. Sept. Eine offizielle Hofnachricht konstatirt gegenüber widersprechenden Mel-

dungen über die Kaiserreise, daß bis jetzt weder bei Hofe noch bei der Regierung Mittheilungen darüber eingelaufen sind, wann und wo der Besuch des Kaisers bei dem Königspar stattfinden wird.

Stuttgart, 8. Sept. Wie der „Staats-Anzeiger“ mittheilt, ist die Massagelur, welcher sich der König unterzogen hatte, beendet worden. Die neuralgischen Schmerzen sind nicht völlig geschwunden, es ist aber eine Kräftigung der Muskulatur und die Gebrauchsfähigkeit der Beine erreicht worden und die früheren Störungen des Kreislaufes sind gehoben.

Stuttgart, Wie wir vernehmen, sind die gesamten Reitemeier'schen Anwesen, Branerei, Schwäbische Bierhalle, Residenz-Café &c. um den Preis von 1250000 M. in den Besitz einer Aktien-Gesellschaft übergegangen.

Ludwigsburg, 3. Sept. Die fast ungläublichen Gerüchte über das plötzliche Verschwinden des Vorstandes der hiesigen A. S. Werner'schen Heil- und Wohlthätigkeits-Anstalten, des bekannten Pfarrers L. D. Greiner, scheinen sich zu bestätigen. Derselbe soll sich Uebertretungen über das 6. Gebot zu schulden kommen haben lassen, die ihn veranlaßten, das Weite zu suchen.

Schorndorf, 6. Sept. (Die Künkelin-Feier.) Für Schorndorf war heute ein Tag der Erinnerung, der Tag, an dem die mutigen Weiber ihre Stadt erretteten. Böllersalven waren das Zeichen zum Beginn des Festes. Eine festesfrohe Menge strömte durch die Straßen, die schön geschmückt waren. Um 9 Uhr morgens zogen die bürgerlichen Kollegien vom Rathaus nach der Kirche, wo Delan F i n d y die Festpredigt hielt. Er erinnerte an die Gnade Gottes, die vor 18 Jahren das Deutsche Reich einigte. An dieses Gedächtnis für das in den letzten Jahrzehnten Erlebte schloß er den Dank an für die Errettung Schorndorfs vor 200 Jahren. Redner erinnert nochmals an die Siege und die Gottesfurcht Kaiser Wilhelms und zieht eine interessante Parallele zwischen dem deutsch-französischen Krieg vor 200 Jahren und dem, den wir miterleben. — Nach dem Gottesdienst war es Zeit für den Festzug, der sich durch die ganze Stadt nach dem Festplatz bewegte. Der Festzug zerfiel in zwei Teile, von denen der erste kriegerischer und der zweite friedlicher Natur war. Vor allen Dingen imponierten die stylgerechten Kostüme, welche größtenteils aus dem Kgl. Hoftheater gekommen waren. Da sah man den Obervogt Hans von Gaisberg, den Stadtkommandanten Hirschberg, Junger und F r i n. von Urbach. Ferner waren im Zuge Sebastian Schertlen mit einem Zug Landsknechte, eine Abteilung Schweden, vor allen Dingen aber der tapfere Kommandant Krummhaar, herzogliches Militär, alte Geschütze, Stadtknechte und die vier Bürgermeister Walch, Seig, Weihenmeyer und Künkelin. Der Glanzpunkt war natürlich der Wagen der Bürgermeisterin mit Schorndorfer Frauen, welche den Herzog von Verwid mit Trompetern eskortierten. Dann folgte das Bauern-Ausgebot. Den Schluß machte Melac, famos in Maske und Kostüm, mit Nordbrennern. Der zweite Teil des Zuges zeigte die friedliche Entwicklung von Handwerk und Landwirtschaft. Auch dieser Teil war ebenf. geschmackvoll wie gut arrangiert. So bewegte sich der Zug nach dem schönen Festplatz. Hier hielt Prof. Dr. Th. Schott die Festrede, in welcher er die historische Bedeutung des Tages darlegte. Der Festplatz wie die Halle sind elektrisch beleuchtet, was natürlich der Bühne mit zu gute kam. Vor und nach der Rede sangen die vereinigten Gesangsvereine passende Lieder. Um halb 7 Uhr begann das Theater, dem ein Prolog, verfaßt von

Oberförster Knorr, gesprochen von Oberreallehrer Lauscher, vorausging. Unter den Anwesenden sah man auch den Landtagsabgeordneten, Präsidenten v. Hofacker, ein geborener Schorndorfer, mit Familie. Zur Aufführung kam Wechsler's Schauspiel „Die Weiber von Schorndorf“, ausgeführt von Einwohnern Schorndorfs.

Kaisersbach bei Welzheim, 5. Sept. Nachdem nun die amtliche Einschätzung beendet ist und sich an Hand der Ergebnisse derselben ein Ueberschlag über den Schaden machen läßt, den wir durch das fürchterliche Hagelwetter vom 15. August erlitten haben, stellt sich heraus, daß die ersten Schätzungen nicht zu hoch, sondern ziemlich zu nieder gegriffen waren. Die Gemeinde Kaisersbach hat einen Schaden von etwa 150000 M., die Gemeinde Kirchenkirchberg von gegen 100000 M. Was das bedeuten will, weiß, wer die Verhältnisse unserer Waldgegend kennt. Es sind da die Wirtschaftsverhältnisse schon vorher, d. h. in guten Jahren schon so gestellt, daß bei genauer Einteilung der Borräte für Menschen und Vieh der Bestehnd der meisten sich knapp erhalten, die Familie mit Mühe sich durchbringen läßt. Ein derartiges Unglück aber, das uns alles, — durch den nachfolgenden Regen selbst die Reste des zerfallenen, zur Fütterung so nötigen Strohs — genommen hat, droht viele in dauernde Not zu bringen, wenn nicht fortdauernde, ausgiebige Hilfe geschaffen wird.

Leutkirch, 5. Sept. Die hiesige Gemeinde hat den 4 studienrätlichen Lehrern in Anbetracht des fortwährenden günstigen Standes der Schulen aus freien Stücken je 100 M. jährliche persönliche Zulage verwilligt. Dabei soll nicht unerwähnt bleiben, daß die 8 Lehrer an den Volksschulen schon längst im Genuß einer gleich hohen persönlichen Zulage stehen.

Von der Katholiken-Versammlung in Freiburg. Der Präsident Rechtsanwalt Müller erhielt folgendes Telegramm des Kardinalstaatssekretärs Rampolla: „Der hl. Vater übersendet den dort versammelten Katholiken die besten Glückwünsche und ertheilt ihnen aus vollem Herzen den apostolischen Segen.“ In der römischen Frage wurden folgende Beschlüsse acceptirt: 1) Die Generalversammlung spricht von neuem die Ueberzeugung aus, daß die Wiederherstellung der territorialen Souveränität des hl. Stuhles für die Selbständigkeit desselben und für seine volle Freiheit und Unabhängigkeit in der Regierung der Kirche eine unabwiesbare Nothwendigkeit ist und daß jede von Gott gesetzte wirkliche Macht im wohlverstandenen eigenen Interesse und zur Wiederherstellung der erschütterten Gesellschaftsordnung handelt, wenn sie die vom hl. Vater desfalls erhobenen Rechtsansprüche erfolgreich unterstützt. 2) Die Generalversammlung beklagt insbesondere die neuesten Maßnahmen der italienischen Regierung gegen den hl. Stuhl, vor allem die Bestimmungen des Entwurfs zu einem neuen italienischen Strafgesetzbuch. 3) Die Generalversammlung bringt den Ausdruck innigsten Dankes dar für den besonders gnädigen Empfang, den Papst Leo XIII. den deutschen Pilgern bei ihren beiden Fahrten nach Rom hat zuteil werden lassen.“

Halle, 5. Sept. In der ersten öffentlichen Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins, welcher ein Festgottesdienst voranging, wurde dieselbe seitens des Kirchenregiments durch den Vizepräsidenten des evangelischen Oberkirchenrats, Generalsuperintendenten Brückner, begrüßt, seitens der Staatsregierung durch den Oberpräsidenten v. Wolff. Professor Weischlag

überbrachte die Gräfe der Universität Halle, Generalsuperintendent Schulz und Konsistorialrat Schott diejenigen der Provinzialkirche und des Konsistoriums. In dem von dem Schriftführer v. Kiegegen erstatteten Bericht wird die erhebliche Steigerung der Vereinsthätigkeit an allen Orten konstatiert. Die Gesamteinnahme betrug über 900 000 M., 100 000 M. mehr als im Vorjahre. Die Zahl der Teilnehmer von auswärts ist sehr groß.

Zur Eröffnung der Versammlung fanden zwei Gottesdienste in der Ulrichskirche und im Dom statt. In der ersteren hielt Professor Scholz aus Berlin die Festpredigt über Hebr. 13, 15 und 16. Der Prediger führte u. a. aus: „Man sagt uns nach, evangelisch sein heiße nicht glauben. Meint ihr, die nach Nachen wollen, um die Wunden zu schauen, in denen der Heiland gelegen haben soll, seien darum schon den Hirten gleich, die in Bethleem geschaut? Der Aberglaube ist um nichts besser, als der Unglaube, ist dieser eine Wüste, so ist jener ein Sumpf. Rom hat am wenigsten Ursache, uns heuchlerisch Ruhe zu predigen wegen des im Protestantismus verbreiteten Unglaubens. Wir selbst aber wollen uns mahnen, festzuhalten an dem Bekenntnis zu Jesu Christo, als dem alleinigen Mittler und Seligmacher.“

Halle, 6. Sept. Die Generalversammlung des Gustav-Adolf-Vereins überwies die diesjährige sogenannte große Liebesgabe von 17572 M. der Gemeinde Schwey in Westfalen, sowie den Gemeinden Reblo in Galizien und Straubing in Bayern je 5400 M.

An 4000 nationalliberale Männer der Rheinpfalz, aus Baden und Hessen, unter ihnen hervorragende Abgeordnete, haben den Sedantag auf der schönen Ludwigshöhe bei Edenkoben in gehobener Stimmung gefeiert. Unter den vielen Rednern trat ein Arbeiter, der Bildhauer Fröbel aus Mannheim, auf und gab seinen Genossen, den deutschen Arbeitern zu bedenken, wie grade durch die Thätigkeit des Reiches der Arbeiterstand schon so vieles gewonnen habe; sie möchten daher den praktischen sozialpolitischen Bestrebungen des Reichstages ihre Sympathien widmen, damit das gute Werk seinen Fortgang nehme, statt unfruchtbar und den Stand schädigenden, umstürzenden Plänen ihre Unterstützung zu leisten. Stolz könnten unsere Arbeiter sich deutsche Arbeiter nennen.

Berlin, 4. Sept. Eine ganz besondere Bedeutung erhält das Kaiser-Manöver durch die Teilnahme des Eisenbahn-Regiments, welches am letzten Tage, Mittwoch den 19., einer großartigen Prüfung auf seine Leistungsfähigkeit unterzogen werden wird. Nach Beendigung des Manövers sollen nämlich noch am gleichen Tage sämtliche Fußtruppen, das sind 57 Bataillone, mit der Eisenbahn in die Heimat befördert werden; die Einschiffung und Beförderung derselben wird durch das genannte Regiment ausgeführt.

Berlin, 6. Sept. Der „Kreuzzeitung“ zufolge werden regierungsseitig dem Reichstage sicher zugehen: Der Entwurf des Alters- und Invalidenversicherungsgesetzes und eine Novelle zum Krankenkassengesetz.

Berlin, 6. Sept. Der hiesige französische Botschafter Herbette plant einen Besuch bei dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh.

Nicht nur Kaiser Friedrich, sondern auch Prinz Friedrich Karl soll interessante Aufzeichnungen und Tagebücher, letzterer namentlich aus den Kriegen von 1864, 1866 und 1870 hinterlassen haben. Man sagt, der regierende Kaiser habe angeordnet, daß sie möglichst bald, zum Teil noch zum 18. Oktober, dem Geburtstag des Kaisers Friedrich, veröffentlicht werden, damit nicht erst die späte Nachwelt, sondern die Mitwelt, die sie noch persönlich gekannt hat, sie kennen lernt. Der große Generalstab hat die Akten der Kriege ja auch nicht erst in den Archiven modern lassen, sondern hat mit der raschen Veröffentlichung seiner berühmten Werke über die letzten drei großen Kriege ein gutes Beispiel gegeben. (Diese Mitteilung wird bereits dementiert.)

Die Verlobung der Prinzessin Sophie von Preußen mit dem griechischen Kronprinzen interessiert sehr in Rußland, wo man die Griechen auch so halb als Befehlshaber des Czaren betrachtet. Die Besprechung des Ereignisses ist übrigens eine recht freundliche. — Wenn ein Gerücht sagt, es stände noch eine zweite Verlobung im Kaiserhause bevor, die der jüngsten Schwester des Kaisers, der Prinzessin Margarethe mit dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, Sohn des Feldmarschalls Prinzen Friedrich Karl und Großneffen Kaiser Wilhelms I., so liegt die Sache doch wohl noch in sehr weitem Felde. Die Prinzessin ist zu jung, 16 J. alt.

Berlin, 8. Sept. Die „Frankf. Ztg.“ erfährt: „Boulanger“ sei in Berlin und Spandau gesehen worden. (?) — Der „Times“ zufolge sind in Sanfiabar Unruhen gegen Deutsche ausgebrochen. Der

Direktor der Deutschen Gesellschaft wurde von Eingeborenen angegriffen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6. Sept. Die „Politische Corresp.“ veröffentlicht ein Schreiben aus Athen, welches den freudigen Eindruck hervorhebt, den die Verlobung des Kronprinzen von Griechenland mit der Prinzessin Sophie überall in Griechenland hervorbringe. Man gebe sich in allen griechischen Kreisen der Erwartung hin, daß die Anknüpfung so enger verwandtschaftlicher Bande zwischen dem deutschen Kaiserhause und dem griechischen Königshause die Befestigung und Vertiefung der Beziehungen zwischen Griechenland und Deutschland zur erwünschten Folge haben werde.

Frankreich.

General Boulanger ist glücklich wiedergefunden. Die „Lanterne“ hat ihn entdeckt; sie berichtet, daß er sich in der Nähe von Paris aufgehalten und von dort noch nicht fortgekommen sei. Er mag auch ruhig dort bleiben!

Folgendes „wahrheitsgetreuen“ Bericht über die Sedanfeier in Berlin bringt die Pariser „France“: Berlin, 2. September, 12.20 Uhr (man bemerke die Genauigkeit!). Depesche unseres Spezialberichterstatters. Im Augenblick, wo ich telegraphiere, feiert Deutschland mit Tönen den blutigen Tag von Sedan. Berlin ist wider von rohem Jubelgeschrei. Die öffentlichen Gebäude und die Mehrzahl der Privathäuser sind über und über mit Kränzen und Fahnen geschmückt. Eine ungeheure Menge wälzt sich nach den Plätzen, wo irgend ein Gegenstand ihr das Jahr 1870 zurückrufen kann. Das Artilleriemuseum ist überfüllt, man will nochmals unsere verstümmelten Fahnen, unsere gestohlenen (!) Kanonen, die Schlüssel unserer geraubten Festungen sehen. Vor dem Sedanpanorama steht die Menge Queue; hier bemerkt ich namentlich viele Frauen und Kinder. Ein hiesiger Deutscher lehrt seine Kinder frühzeitig die blutigen Geschichten und die Pflicht, und zu verabsäumen. Vor der schenlichen (hässlichen) Siegeshalle stimmt ein gemeines Paa wilde Kriegslieber an, die regelmäßig mit an unser geliebtes Frankreich gerichteten Drohungen und Beschimpfungen schließen. Unter den Linden toben erregte und rohe Studenten, die aus den Brauereien stürzen. Ueberall ein Jubel wie von Wilden. Das Fest soll tief in die Nacht dauern, die Musikchöre werden Siegeslieder spielen und große Illuminationen stehen in Aussicht. Der Bürgermeister von Berlin ruft die Bevölkerung auf, dem Feste den möglichst großen Glanz zu geben. In einer Bekanntmachung, die er an die Bürger erläßt, bemerkt ich namentlich folgende Stelle: „Lacht und untern Ruhe, unsere Triumphe so donnernd wie möglich verfechten. Der Tag von Sedan muß das größte Fest Deutschlands sein.“ Derselbe Beamte teilt mit, daß die bengalische Feuer angezündet werden sollen. Befehle sind ausgegangen, daß groß wie Klein in den Schulen versammelt werden soll, um die Entstehung dieses Tages erzählen zu hören, welche unsere Herzen mehr mit Schmerz und Kummer erfüllen wird. Robertpie! Nach diesem wahrhaft photographischen Bericht des Spezialberichterstatters über die Vorgänge in Berlin am Sonntag bringt das Blatt zur Erbauung seiner Leser eine Geschichte aus Pont à Mousson, wie 7 preussische Husaren vor einem französischen Reiter sich in ein Faß vertrocknen, von diesem herausgeholt und schimpflich gefangen worden sind. Ein französischer Offizier pariert einen Sabelhieb mit seinem Spazierstock und die Franzosen setzen sich zu Tisch u. verzehren das von den Deutschen angeordnete großartige Diner. So schreibt man in Frankreich Geschichte!

Vier Truppentransportschiffe in Toulon erhielten Befehl, sich seefertig zu machen. Man bringt dies mit Gerüchten von Unruhen in Zusammenhang, die in Süd-Algerien ausgebrochen wären.

Spanien.

Aus Madrid wird ein glücklicherweise ohne ernsthafte Folgen verlaufener Unfall der Königin-Regentin gemeldet: Der Wagen der hohen Frau wurde von einem anderen Wagen, dessen Pferde durchgegangen waren, umgeworfen. Die Königin wurde aber in keiner Weise beschädigt.

Rußland.

Kaiser Alexander von Rußland hat mit seiner ganzen Familie die schon lange geplante Reise nach Südrußland und dem Kaukasus angetreten, natürlich unter den üblichen Vorsichtsmaßregeln. Die Abwesenheit von Petersburg wird etwa zwei Monate dauern und während dieser Zeit ist also auch kein Schritt Rußlands in der auswärtigen Politik zu erwarten. Die Reise der Zarin nach Smunden hatte mit der Politik nicht das Geringste zu thun; die hohe Frau wollte nur ihre Schwestern besuchen, mit denen sie sonst alljährlich in Kopenhagen zusammenzutreffen pflegte, und da die dänische Reise unternimmt, fuhr sie eben nach Smunden. Weiter hatte die Reise keinen Zweck.

Warschau, 5. Sept. Aus Breslitz Litewski wird gemeldet: Eine große Feuersbrunst öfcherte ein Drittel der Stadt ein. Gerettet wurden die katholische und griechische Kirche. Der Schaden ist bedeutend.

Warschau, 6. Sept. Laut neuester Verfügung

erfolgt die Beförderung solcher russischer Offiziere, welche mit Polinnen verheiratet sind, nur in gleicher Art wie die von Ausländern in der russischen Armee; die polnischen Offiziere, welche noch im Königreich Polen garnisonieren, werden bis Jahreschluss sämtlich nach dem Osten des Reichs verlegt werden.

Amerika.

New-York, 7. Sept. Aus Havanna wird telegraphiert: Ein heftiger Wirbelsturm zerstörte auf Cuba Hunderte von Häusern, Bahnzüge entgleisten, Schiffe zerschellten. Bisher sind 1 Kapitän und 8 Mann als Leichen geborgen worden. In Sagua sind 50 Menschen durch Einstürzen der Häuser ums Leben gekommen. Das Dorf Queblo-Huovo ist gänzlich zerstört. Neuere Drahtnachrichten lassen an anderen Orten noch Schlimmeres befürchten, größtenteils sind die Leitungen unterbrochen. Seit letzten Dienstag fehlt aus vielen Gegenden jede Nachricht.

Kleinere Mitteilungen.

Obst-Diebstahl. Die vielen Klagen, welche von Gartenbesitzern über Obstdiebstahl geführt werden, deren Urheber sehr häufig Kinder sind, lassen es angezeigt erscheinen, darauf aufmerksam zu machen, daß nach § 361 Abs. 9 des Reichsstrafgesetzbuches Eltern für alle von ihren Kindern verübten Obstreueverbrechen verantwortlich sind und daß jeder Fall mit Haft bestraft werden kann.

Die „Eglinger Ztg.“ schreibt: Gestern regnerisch und naßkalt, heute früh nur 5 Grad Wärme und an einzelnen Stellen einen leichten Reif. — Solche Temperatur haben wir in den Hundstagen noch nicht erlebt.

Am 31. August fand man in Owen (Kirchheim) den in den 40er Jahren stehenden Maurer Wätsch in der Faig'schen Mühle ermordet. Derselbe hatte einen Stich in der linken Brust. Wätsch hinterläßt eine jammernde Witwe mit 7 Kindern. Der Mörder Fr. Stein flüchtete nach der That in eine Scheuer, wurde aber sofort verhaftet.

Frankfurt a. M. Ein hiesiges Geschäft, welches durch die Zeitung eine Rädlerin suchte, empfing nicht weniger als 216 Gesuche, zum Teil sprachen die Bewerberinnen auch persönlich vor.

Budweis, 3. Sept. Ganz Budweis steht unter Wasser. Der Verkehr kann selbst auf dem erhöhten Ringplatz nur mit Rähnen erfolgen. Durch das Einbrengen des Wassers in ebenerdige Wohnungen, Läden und Magazine wurde viel Schaden angerichtet. Die Feuerwehre leistet überall mit der größten Aufopferung Hilfe. In der Fischgasse reicht das Wasser bis zu den Dächern der Häuser. Die Bewohner wurden gerettet. Auf dem Ledereischen Holzplatz führte Schwimmmeister Iher mit den Feuerwehrmännern Fuchs und Hanelik unter äußerster Lebensgefahr die Rettung von 6 Menschen aus. Dieselben saßen auf dem Dache einer Hütte, die, nachdem die Rettung gelungen war, zusammenstürzte.

Eine grausige Selbstverstümmelung beging in Dublin der 30jährige, einer hochachtbaren Familie angehörige Student der Medizin, James Gannor. Infolge zu angelegentlichem Studiums hatte er seit einiger Zeit an Sinnestäuschungen gelitten. Am Montag verließ er seine Wohnung und ging vor die Stadt, wo er sich beide Augen ausriß. Ein kleines Mädchen sah ihn mitten durch ein Kornfeld wandern und erstattete den Behörden die Anzeige.

Heftige Erdererschütterungen wurden am Sonntag vormittag eine halbe Stunde lang in ganz Neuseeland verspürt. Kirchdörfer und Häuser sind eingestürzt. Menschen erfreulicher Weise aber nicht verletzt worden.

Handel & Verkehr.

Rehringen, 6. Sept. Stümpfungsleger G. von hier hat 3 Ztr. Frühbofen, schöne grüne, wenn auch noch nicht ganz trockene Ware, um 100 M. und Treibgeld per Zentr. verkauft.

Stuttgart, 6. Sept. Kartoffel- u. Obstmarkt. 500 Ztr. Kartoffeln zu M. 3-3.50 per Ztr. 3000 Stück Silberkraut zu M. 16-18 per 100 Stück. 600 Ztr. Mohobst zu M. 2.50-2.60 per Ztr.

Rehringen a. G., 6. Sept. Gesamterlös aus dem hiesigen Obst 2741 M.; Preis per Simri etwa 1 M. 20 S. Fellbach, 5. Sept. Hopfen. Heute wurde für getrocknete Ware ein Preis abgeschlossen zu 90 M. v. Ztr.

Eglingen, 6. Sept. Der heutige Faßmarkt war mit sehr viel schöner und solider Käfer- und Käblerarbeit besahren. Preis per Hekt. M. 7.50-9.10. Verkauf sehr lebhaft.

Konkurrenzöffnungen. Gottlob Brodbeck, Schäfer in Rehringen (Stuttgart). — Jung Sigmund Martin, Schuhmacher in Weilheim (Tuttlingen). — Vincenz Strahl, Zimmermann in Winterstettendorf (Waldsee). — Zacharias Rohrer, Schreiner in Hermeringen (Weidenheim). — † Johannes Herrmann, Güterbesitzer Nachlaß in Untermeddenbeuren.

Velour und Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle und adalfertig ca. 140 cm. breit & M. 3.45 per Meter versenden die rest an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Hans-Buxin-Fabrik-Depot Ostlinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Regeld. — Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchhandlung in Regeld.

figiere,
leicher
Armee;
igreich
famt-
n.
a wird
te auf
leisten,
und 8
Sagua
r ums
vo ist
ffen an
größ-
it leg-
sricht.
welche
t wer-
lassen
machen.
buches
Obst-
all mit
fisch und
einzelnen
ben wie
ein) den
r Paig-
in der
twe mit
er That
welches
weniger
nen auch
ht unter
en Naga-
ngen des
Nagazine
t überall
ffe reicht
bewohner
e fährte
ichs und
von 6
Hütte,
ürzte.
Dublin
ige Stu-
strenge
schungen
und ging
n Heines
und er-
Sout-
y Neu-
er sind
er nicht
von hier
och nicht
er Zentr.
Obstmarkt.
00 Stück
tr. Most-
aus dem
M. 20 f.
e für ge-
Bre.
t war mit
befahren.
ast.
Schäfer in
Schub-
st, Jim-
's Kohrer,
Johannes
tenbeuren.
errens-
Wolle
breit &
den die
ganzen
ol Oct-
r reich-

Pfalzgrafenweiler Marktstände-Verpachtung.
Am 4. Oktober, morgens 7 Uhr werden die Marktstände wieder auf 3 Jahre verpachtet.
Schultheißenamt.

Schafweide-Verpachtung.
Die hiesige Schafweide, welche im Vor-sommer 550 und im Nachsommer 600 Stück ernährt, wird am **Mittwoch den 12. I. Pts.** vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus auf 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 5. Sept. 1888.
Schultheißenamt.
Wurth.

Danksagung.
Die freiwilligen Gaben für die Hagelbeschädigten im Bezirk Welzheim beim letzten Seminarconcert betragen 26 M. 38, wofür den Gebern freundlichen Dank sagt
Rektor Brügel.

500 Mk.
hat gegen gefehliche Sicherheit sofort auszuleihen
die Stiftungspflege.



Wit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika** in 9 Tagen machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd** von **Bremen** nach **Ostasien**, **Australien**, **Südamerika**. Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart**, oder dessen Agenten: **Gottlob Schmid, Nagold, John G. Koller, Altensteig, Ernst Schall am Markt, Calw.**

Gesangbücher
empfehlen **G. W. Zaiser.**

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Besitzer von Fuhrwerken werden darauf aufmerksam gemacht, daß gegenwärtig von früh 6 Uhr bis abends 6 Uhr zwischen Nagold und Altensteig, Nagold und Oberjettingen und Nagold und Wildberg Dampftrahnenwalzen im Betrieb sind.
Calw, den 9. Sept. 1888.
K. Straßenbau-Inspektion. Stuppel.

Chocolade, Cacao & Cacaopulver
aus den bewährten Fabriken von Suchard, Sprüngli, E. O. Moser & Cie., Gebr. Waldbaur, Gebr. Stollwerk, P. W. Gaedke, v. Houten & Zoon.
Vanille-Block-Chocolade
pr. Pfd. 1 Mk. bis 1 Mk. 50 Pfg.
empfehlen in besten Qualitäten
Nagold. Heh. Gauss, Conditor.

Heilungen der Privatpoliklinik, Glarus.

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch brüchliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufshörung, vollständig geheilt:
Gefächtsausfälle, Säuren, Nieser seit 4 J. Entenmann, Gausstadt.
Bettlägerigkeit, Blasenwache. B. Keller, Speicher.
Nachkopffatarrh, Husten, Auswurf, Verschleimung, Heiserkeit, Atembeschwerden. Alter 60 J. J. Witter, Lohrbach.
Rasenröte, Gefächtsausfälle. J. Naim, Laichingen.
Sicht in Hüften, Beinen u. Fuhraculen mit Anschwellung, Entzündung u. best. stehenden Schmerzen. Alter 61 J. W. Maser, Alpirsbach.
Darmfatarrh, heft. mit Verstopfung, Blähungen, Bauchschmerzen. G. Streule, Neufag.
Bleichsucht, Lungenleiden, bleiches Aussehen, unregelm. zu starke Regeln, Mattigkeit, Schläfrigkeit, Frösteln, Kopfschmerz, **Magenbeschwerden**, Herzwasser, Mundgeruch, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Husten, Atembeschwerden. S. Müller, Bernegg.
Magenfatarrh seit 3 J., Blähungen, Aufstößen, Herzwasser, Verdreh, Uebelkeit, über Mundgeruch, Kopfschmerz, Mattigkeit. Frau Strümann, Anikon.
Rheumatismus. F. Jacot, Madretsch.
Kropf, Halsanschwellung. J. Berognath, Mascini bei Thun.
Blasenfatarrh, Drang z. Urinieren, Jwang, Wasserbreimen. J. Jenner, Seen.
Pflechten, nässende, beihende, Ausschlag auf dem Kopfe; auf den betref. Stellen zeigt sich wieder neuer Haarwuchs. J. Lehmann, Thalwil.
Sommerprossen. Ch. Kolb, Tramelan.
Pflechten, Drüsenleiden, Anschwellung, Ausfälle. Müller, Geriau.
Güftigkeit, außerst schmerzhaft. G. Berger, Brunn.
Daaransfall, starker. B. Verdtolb, Bern.
Lungenleiden, Tuberculose, heft. Husten, Auswurf, Atembeschwerden, Nachtschweiß, Mattigkeit, Kopfschmerz, Dantauschlag. J. Ledermann, Hinkelbank.
Epilepsie, Fallsucht, Rückfall ist nicht vorgekommen. P. Glémouet, Corcelles.
Gräbe. J. Brühlmann, Ranges.
Rückenmarksleiden, Schwäche, Kraftlosigkeit der Beine. Frau Stähli, Bönigen.
Bandwurm mit Kopf, in 2 Stunden. A. Lohfeger, Genf.
Rheumatismus mit Anschwellungen, Vater 76 J. **Atterschwäche**; Mutter 65 Jahr.
Wagen- und Darmfatarrh, Schmerzen, Druck, Blähungen, Aufstößen, Herzwasser, Erbrechen, Mattigkeit, Schmerz, unreg. Stuhl. B. Egger, Goldbach.
Augenschwäche, Augenentzündung, Trübsungen. D. Fischer, Meisterschwanden.
Keine Geheimmittel. Nur wenn es der Geheilte ausdrücklich erlaubt, erfolgt Veröffentlichung von Zeugnissen; in allen andern Fällen strengste **Verstiegenheit!**
An der Poliklinik wirken 4 erfahrene prakt. Ärzte. Die Leitung ist in Händen eines tüchtigen approbierten Arztes. Schwierige Fälle werden gemeinsam beraten, was für die Patienten von großem Vorteile ist.
250 Heilungen, meist in den Jahren 1886 und 1887. Broschüre: „Behandlung und Heilung von Krankheiten“ wird gratis und franko versandt. Auertgellliche Sprachkanten durch einen in Deutschland approbierten Arzt in Stuttgart, Alleenstraße 111 jeden Sonntag, Montag Dienstag u. Mittwoch; in Mannheim, Schwesingerstraße 101, jeden Donnerstag; in Straßburg, Steinstraße 541, jeden Freitag und Samstag, von morgens 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr. Man adressiere: „An die Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz).“ [H 8828.]

Dringende Bitte
an Jeden, welcher **Payne's Illustrierten Familien-Kalender 1889** kauft, darauf zu achten, daß er für den Preis von 50 Pfg. alle fünf Beilagen und zwar
1. Ein prächtvolles Oeldruckbild: „Familienglück“,
2. Einen Portemonnaie-Kalender, 3. Einen Wand-Kalender,
4. Einen Damen-Almanach und
5. Eine in 3 Farben gedruckte und bis zur Gegenwart ergänzte **Eisenbahnkarte von Deutschland**, 63 cm breit, 49 cm hoch, erhält, da die Verlagshandlung zu jedem Exemplar dieses weitverbreitetsten aller Kalender dieselben richtig liefert. Man lasse sich daher nicht bereden, einen andern oder unter ähnlichem Titel erscheinenden Kalender zu kaufen, da keiner auch nur annähernd im Stande ist das zu bieten, wie **Payne's Illustriert. Familien-Kalender 1889.**
Zu beziehen durch die **G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.**

Rechnungen in Oktav, Quart & Folio fertigt **G. W. Zaiser.**

Nagold.
Eiernudeln, Eiergerste & Sterne, Macaroni, Panier- & Nutschelmehl, bester Qualität bei **Heh. Gauss, Conditor.**

Frische gute **Schmied-Kohlen** bei **H. Theurer, Nagold.**
Domäne Niederreuthin bei Bondorf.
Eine größere Partie **Wadelbirnen,** auch **Frühobst** zum Mosten hat zu verkaufen **R. Ruoff.**

Wildberg.
Graue und bunte **Körbe** sowie buchene **Waschklemmer** sind zu haben im **Gaus der Barmherzigkeit.**

Nagold.
Danksagung.
Für die vielen bewusste herzlicher Teilnahme, welche meiner l. Frau während ihres langen Krankenlagers zu teil wurden, sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen den innigsten Dank **Friedrich Hafner** nebst Tochter u. Sohn.

Asphalt
Asphaltdachpappe, Asphaltrohren, Isolierpappen und Tafeln, Holzcement, Dachtheer, Carpolineum für Holzanstrich. **Richard Pfeiffer, Stuttgart.** Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik.

Sehen Sie sich ein neuer Jahrgang von **Lied und Meer**
Oktav-Ausgabe! **1 Mk.** Ausgabe!
Interessante, unterhaltende und belehrende **Lektüre für jede Familie, für jeden Lesefreund!**
Alle 4 Wochen erscheint ein reich illustriertes Heft.
Abonnements nimmt entgegen und sendet das erste Heft auf Verlangen ins Haus **G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. in Nagold.**



Bezirksobstbau-Verein Nagold.

Bei dem am 15. d. Mts. stattfindenden landw. Bezirksfest wird eine Ausstellung von Gemüse und Obst stattfinden, wozu die Mitglieder des Vereins nicht nur zur Beschickung bei dem reichen Obstlegen sondern auch zum persönlichen Besuch dieser Ausstellung eingeladen werden. Wegen des weiteren wird auf die Bekanntmachung im Gesellschaften aufmerksam gemacht.

Der Vorstand.

Nagold.

Verstellungen auf

Mostobst

nimmt auch dieses Jahr entgegen
Stephan Schable.

NB. Durch größeren Abschluß mit der Domäne Sindlingen bin ich in der Lage, von heute ab Bestellungen auf Mostäpfel und Mostbirnen prima Qualität zu festen oder den späteren Tagespreisen entgegenzunehmen. Befreiungszeit lasse mir von meinen werthen Abnehmern bestimmen und sehe Aufträgen entgegen.

Der Obige.

Nagold.

Mosterei-Empfehlung.

Da voraussichtlich im Laufe des heurigen Herbstes größere Quantitäten Obst zu Most verwendet werden, haben die Unterzeichneten im Hofe des Gasth. zum Hirsch eine Mosterei eingerichtet, deren Obstmühle vorläufig von Hand, in einigen Tagen von Dampfkräften betrieben wird, und empfehlen wir solche zur gef. Benützung.

Hirschwirt Klein u. Küfer Koch.

Egenhausen.

Selbstverfertigte

Mostpreßtücher,

in jeder Größe und in bekanntlich guter Ware liefert zu den billigsten Preisen

Jacob Brenner, Seiler.

Nagold.

Neue holländische

Häringe



empfehl

Carl Rapp.

Berneck.

Bierbrauer

findet bei gutem Lohn sofort bleibende Stelle bei

J. Graf, Baldhorn.

Wildbad.

Bierbrauerei

zu lernen, kann (mit oder ohne Lehrgeld) sofort eintreten bei

J. Feuerle, Rennbach.

Nagold

Fahrknecht,

welcher auch Fahren von Langholz versteht, findet bei guter Behandlung und Bezahlung eine Stelle. Näheres bei der Redaktion ds. Bl.

Gold-Cream-Seife

von Carl John & Co., Berlin N. & Köln a. Rh. ist unübertroffen gegen raube & spröde Haut und namentlich Damen zur Erhaltung eines schönen Teints zu empfehlen, à Packet (8 Stück) 50 Pfg.
Carl Harr, Nagold.

Nagold.

Zur Feier

der Amtseinführung des Herrn Stadtschultheißen Brodbeck findet am Dienstag abend 1/8 Uhr ein

Fest-Bankett

unter Mitwirkung der hiesigen Stadtkapelle im Sautter'schen Saale statt, wozu jedermann freundlichst eingeladen wird.

Bitte um milde Gaben.

Die Gemeinden Kirchentirnberg und Kaisersbach, O. A. Welzheim, wurden in letzter Zeit durch Hagelschlag hart heimgesucht. Die Felderträge sind total vernichtet und ist in Folge dessen die Not unter den Betroffenen sehr groß. Wir bitten um milde Gaben, zu deren Entgegennahme sich Herr Kaufmann Pfomm hier für bereit erklärt hat.

Die Namen der Geber werden f. Z. bekannt gegeben werden.

Nagold, den 28. August 1888.

Defan Schott. Oberamtmann Dr. Gugel.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Der Ausschuss des landw. Bezirksvereins hat in seiner Sitzung vom 21. ds. Mts. beschlossen, es solle das landw. Bezirksfest statt am 1. Sept. d. J. erst am 15. September d. J. stattfinden.

Die in Aussicht genommene landw. Ausstellung soll am Mittwoch den 12. Sept. d. J. eröffnet werden und wird dieselbe am Tage des Bezirksfestes selbst noch offen sein. Bezüglich des Lokals der Ausstellung wird noch weitere Bekanntmachung erfolgen.

Die zur Lotterie erforderlichen Viehstücke werden ausschließlich auf dem am 24. August d. J. in Nagold stattfindenden Bartholomäusmarkt erworben werden. Die Verkäufer des Viehs haben dasselbe bis zum Bezirksfest auf eigene Kosten und auf eigene Gefahr zu behalten.

Für Lotteriezwecke werden Viehstücke im Gesamtwert von ca. 1000 M. verkauft werden. Die Verkaufskommission besteht aus den Herrn:

- 1) Oberamts-tierarzt Ballhoff, Nagold,
- 2) Mühlebesitzer Widmaier, Wildberg,
- 3) Kunstmühlenbes. Schill, Altensteig,
- 4) Hirschwirt Guoth, Esringen,
- 5) Köhleswirt Knoff, Spielberg.

Die einzelnen Käufe werden abgegeschlossen vorbehaltlich der Genehmigung durch den Vereinsvorstand.

Dasselbe gilt für den Ankauf der leblosen Lotteriegegenstände; bezüglich der letzteren besteht die Kaufskommission aus den Herrn:

- 1) Oekonom Bühler, Gütlingen,
- 2) Oekonom Philipp Dürr, Sulz,
- 3) Mühlebesitzer Widmaier, Wildberg,
- 4) Pflugwirt Gutekunst, Nagold,
- 5) Schultheiß Rapp, Ueberberg.

Der Ankauf der leblosen Lotteriegegenstände wird, wenn irgend thunlich, aus Anlaß der vorbenannten Ausstellung erfolgen. Die Aussteller werden ersucht, ihre Fabrikate so zeitig hierher zu verbringen, daß dieselben bis zur Eröffnung der Ausstellung aufgestellt und geordnet werden können.

Nähere Mitteilungen über Prämierungen u. s. w. aus Anlaß des bevorstehenden Bezirksfestes werden nachfolgen.

Nagold, den 23. Juli 1888.

Der Vereinsvorstand:
Dr. Gugel.

Nagold.

Nachdem ich mich schon längere Zeit bemüht habe, unter den vielen bis jetzt auf den Markt gebrachten Arten von Waschmaschinen dem verehrlichen Publikum diejenige zu bieten, welche neben sonstigen empfehlenswerten Eigenschaften auch die der Billigkeit besitzt, bin ich nach genauer Prüfung zu dem Entschluß gelangt,

Knopp's

Universal-Waschmaschine

vor allen Andern den Vorzug geben zu sollen, weil solche nicht nur eine unübertroffene Leistungsfähigkeit besitzt, sondern auch am dauerhaftesten ist, indem sämtliche Teile, mit denen die Wäsche in Berührung kommt, aus bestem Kernholz bestehen.

Neben diesen hauptsächlich in die Augen springenden Vorteilen ist der Preis ein ungemein billiger, da ich im Stande bin, diese ausgezeichnete Waschmaschine um den niederen Preis von M. 55 abgeben zu können, und lade ich das tit. Publikum höflich ein, genannte Maschine in meinem Geschäftslokal zu besichtigen, um sich von deren Zweckmäßigkeit zu überzeugen.

Heinrich Müller.

Nagold.

Feinsten

Weinessig

empfehl

Carl Rapp.

Sücht. Tuchschuhe u. Cordschuhe
zu Ankauf. Gutes Tuchschuh für
Frauen Preis 11 M. Bei gr. An-
kauf bill. Näheres bei H. Engelhardt, Zeitz.

Nagold.

Festessen.

Diejenigen Herren, welche sich am morgigen (11. d.) Festessen beteiligen wollen und sich noch nicht angemeldet haben, werden höflich gebeten, dieses im Laufe des heutigen Tages sofort nachzuholen.

B. Schwindt.

Nagold.

Empfehlung von landwirtschaftlichen Gerätschaften.

Mein Lager ist neu sortiert und ist ein Teil auf dem hiesigen landwirtsch. Feste ausgestellt.

R. Theurer, Schmied.

Nagold.

Mein Lager in:

Ia. Zuggarnen

ist aufs beste sortiert und empfehle solches bei billigen Preisen

Carl Rapp.

Eine Partie

Säcke & Fässer

verkauft billig

d. Obige.

Nagold.

Zu vermieten

bis Martini eine freundliche Wohnung mit 5 Zimmern und allem Zubehör; von wem? sagt

die Redaktion.

Nagold.

Ein heizbares

Stübchen

hat bis Martini zu vermieten

Schuhmacher Schuh.

Eine Wohnung

mit 4-5 Zimmern samt Zubehör hat bis Martini zu vermieten

Wegger Stieckels Witwe.

Egenhausen.

4 Stück 6 Wochen alte schwarze

Spitzerhunde

(Räben) hat zu verkaufen

Christian Helber, Wäfer.

Wildberg.



Nächsten Donnerstags, mittags 11 Uhr verkaufe ich 10 Stück

Milchschweine

Klostermüller Reichert.

Frucht-Preise:

Nagold, den 8. Septbr. 1888.		
Alter Dinkel	8 93	8 60 8 50
Neuer Dinkel	7 70	7 42 7 30
Roggen	8 50	8 47 8 40
Gerste	9	8 43 7 40
Haber	7 70	7 12 6
Bohnen		8 80

Fiktionalen-Preise:

Butter 1 Pfund	82	86
2 Eier		12

Altensteig, den 5. Septbr. 1888.

Nagold, den 5. Septbr. 1888.		
Neuer Dinkel	9	8 80 8 60
Haber	8 40	6 95 5 50
Gerste		8 50
Weizen		11
Roggen		8 20
Welschflorn		8 20

Gestorben:

Den 8. Sept.: Christiane Friedrike, Kind des August Lehre, Bäckers, 10 Monat alt.